

UNSERE RECHTE UNSER WISSEN

Diese Veranstaltungsreihe bildet den Auftakt für zwei größere Veranstaltungen in Berlin:

- ▶ am 1. September ein Fachtag (nur für Psychiatriebetroffene) und
- ▶ am 2. und 3. September 2011 eine internationale Tagung.

Weitere Informationen sind in Kürze unter www.weglaufhaus.de abrufbar.

Alle Veranstaltungen finden in der Brandenburgischen Str. 80, 10713 Berlin beim PARITÄTISCHEN Berlin in der fünften Etage statt.
Nächster U-Bahnhof:
Blissestraße (U7).



verein zum Schutz vor
psychiatrischer Gewalt e.V.

DER PARITÄTISCHE
BERLIN

Mit freundlicher
Unterstützung von:

AKTION
MENSCH
DAS WIR GEWINNT

MITTWOCH, DEN 11.05.2011 UM 18 UHR WEM NUTZT DER TRIALOG?

Immer mehr Psychiatrieerfahrene engagieren sich ehrenamtlich, gegen Aufwandsentschädigung oder auf Minijob-Basis in Projekten, die sich für dialogisch erklären. Andere wiederum lehnen diesen Arbeitsansatz grundsätzlich ab. Mit dieser Veranstaltung wollen wir die Arbeitsrealitäten der Betroffenen in dialogisch besetzten Projekten zur Sprache bringen sowie einen möglichst offenen Erfahrungsaustausch darüber initiieren. Um die Diskussion anzuregen, werden zwei Aktivistinnen der Betroffenenbewegung, unterschiedliche Haltungen zu diesem Ansatz im Rahmen ihrer kurzen Impulsreferate erläutern.

Impulsreferate:

- ▶ Antje Müller, Netzwerk Stimmenhören e.V.
- ▶ Sabine Dick, Einzelfallhilfe „Support“

Podium:

Christian Ahenkan, EX IN
Imke Schrader, Psychoseseminar Pankow
Thomas Fink, Kurve GmbH
Dr. Peter Stolz, Psychoseseminar Potsdam

Moderation:

Sarah Heselhaus, Verein zum Schutz vor psychiatrischer Gewalt e.V.

MITTWOCH, DEN 15.06.2011 UM 18 UHR DIE NEUE PATIENTENVERFÜGUNG: STÄRKUNG UNSERER RECHTE?

Seit gut einem Jahr ist das neue Gesetz zur Patientenverfügung in Kraft getreten. Es bietet Psychiatriebetroffenen weitgehende Möglichkeiten darüber zu entscheiden, ob und wie sie behandelt werden wollen. Bei dieser Veranstaltung interessiert uns, welche Erfahrungen mit Patientenverfügungen in der akuten und ambulanten Psychiatrie gemacht wurden, wo die rechtlichen Grenzen liegen und ob sich die Verfügungen zur Stärkung der Rechte von Betroffenen bewähren.

Impulsreferat:

- ▶ Miriam Krücke, Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.

Podium:

Dr. Eckart Wähler, Rechtsanwalt
Andrzej Skulski, International Association against Psychiatric Assault (IAAPA), Polish Section
Dr. Ingrid Munk, Chefärztin, Vivantes Klinikum Neukölln, Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Moderation:

N.N.

UNSERE RECHTE UNSER WISSEN

organisiert vom Verein zum Schutz vor psychiatrischer Gewalt e.V., in Zusammenarbeit mit dem Referat für Psychiatrie/Queere Lebensweisen des PARITÄTISCHEN, Landesverband Berlin

Die Veranstaltungsreihe **UNSERE RECHTE, UNSER WISSEN** findet im Rahmen des Projektes Betroffenenkontrolle: Förderung der Selbsthilfemöglichkeiten und Rechte psychiatriebetroffener Menschen statt. Sie bildet den Auftakt für zwei größere Veranstaltungen in Berlin:

- ▶ **am 1. September ein Fachtag (nur für Psychiatriebetroffene) und**
- ▶ **am 2. und 3. September 2011 eine internationale Tagung.**

Weitere Informationen sind in Kürze unter www.weglaufhaus.de abrufbar.

Die UN-Behindertenrechtskonvention stellt den aktuellen Rahmen dar, in dem die Rechte der Psychiatriebetroffenen gedacht werden müssen. Bisher widersprechen einige Gesetze der UN-Konvention. Das reale Leben der Menschen, die eine psychiatrische Diagnose erhalten haben, steht zudem oft im Widerspruch zu dem viel versprechenden Text der Konvention. Mit dieser Veranstaltungsreihe möchten wir auf einige für Psychiatriebetroffene bedeutsame Themen eingehen, sie in Verbindung mit dem neuen rechtlichen Rahmen bringen und ihre Übereinstimmung mit der Konvention untersuchen. Darüber hinaus möchten wir dem Erfahrungswissen von Psychiatriebetroffenen einen Raum schaffen und gemeinsam seinen Stellenwert in unterschiedlichen Arbeitsansätzen betrachten. Vor allem interessiert uns, ehrliche Perspektiven diverser Akteure ins Gespräch zu bringen. Psychiatriebetroffene werden immer häufiger mitgedacht und eingeladen, um Perspektiven der anderen vor allem um die persönlichen Erfahrungen zu ergänzen. Unsere thematischen Veranstaltungen sind dagegen so konzipiert, dass die

Betroffenen-Perspektiven eine zentrale und keine optionale Rolle erhalten. Die kurzen Impulsreferate durch Psychiatriebetroffene werden als Einführung in die Diskussionen dienen. Podiumsteilnehmer/innen und Publikum werden dazu eingeladen, sich auf diese Perspektive zu beziehen und sie zum Ausgangspunkt zu nehmen. Dadurch möchten wir gemeinsam, eine andere Dialogkultur entstehen lassen sowie über nächste Schritte und mögliche Arbeitspartnerschaften nachdenken.

Wir freuen uns auf spannende Diskussionen und laden alle Interessierten herzlich ein!

DONNERSTAG, DEN 31.03.2011 UM 18 UHR

RECHT AUF SELBSTBESTIMMTE UNTERSTÜTZUNG. UMSETZUNG DER UN-BEHINDERTENRECHTSKONVENTION IN BERLIN

Die UN-Konvention schreibt das Recht auf selbstgewählte Unterstützungsformen vor und verlangt Zugänglichkeit für alle. Unterstützungsangebote außerhalb des (sozial-)psychiatrischen Versorgungssystems existieren kaum, das persönliche Budget wird sehr selten für Psychiatrie-Betroffenen bewilligt. Die Veranstaltung soll die Vorgaben der UN-Konvention mit der momentanen Berliner Praxis ins Gespräch bringen. Das persönliche Budget und die Einzelfallhilfe wurden als Beispiele ausgewählt, weil sie selbstbestimmten Unterstützungsangeboten am nächsten kommen.

UNSERE RECHTE UNSER WISSEN

Impulsreferate:

- ▶ Einführung zu relevanten Paragraphen der UN-Konvention – Iris Hölling, Verein zum Schutz vor psychiatrischer Gewalt e. V.
- ▶ Erfahrungen zur Umsetzung des persönlichen Budgets – Peter Weinmann, Saarbrücker Anlaufstelle für Selbstbestimmt Leben
- ▶ Einzelfallhilfeänderungen in Berlin – Kerstin Tiedtke, Einzelfallhilfe „Support“

Podium:

Volkhard Schwarz, Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
Dr. Ralph Susenbeth, Sozialpsychiatrischer Dienst Kreuzberg
Heinrich Beuscher, Landesbeauftragter für Psychiatrie, Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz (angefragt)

Moderation:

Patrizia Di Tolla, Referat für Psychiatrie/Queere Lebensweisen,
Der PARITÄTISCHE Landesverband Berlin

DIENSTAG, DEN 12.04.2011 UM 18 UHR

PSYCHOPHARMAKA IM HILFESYSTEM

Psychopharmakavergabe ist nicht nur das Synonym für psychiatrische Intervention, sondern auch Baustein der angebotenen Hilfen im außerklinischen Bereich. Die Einführung der personenzentrierten Hilfen in Berlin hat an dem formellen und informellen Druck zur Psychopharmaka-Einnahme, welchem Bewohner/innen und Besucher/innen diverser therapeutischer Einrichtungen ausgesetzt sind, nichts geändert. Mit dieser Veranstaltung möchten wir die Selbstverständlichkeiten um Psychopharmaka aus mehreren Perspektiven in Frage stellen, sowie die realen Möglichkeiten der Selbstbestimmung von Betroffenen untersuchen. Darüber hinaus interessiert uns der Einbezug des Erfahrungswissens von Psychiatriebetroffenen in einer umfassenden Bewertung der vorhandenen Hilfe, sowie einer Erweiterung dessen, was im Hilfesystem als denkbar und möglich gilt.

Impulsreferat:

- ▶ Jasna Russo, freiberuflich tätig in Forschung und Fortbildung

Podium:

Stefan Bräunling, Verein zum Schutz vor psychiatrischer Gewalt e.V.
Thomas Künneke, gesetzlicher Betreuer
Michael Zabrotski, Kurve GmbH
Stefan Weinmann, Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit

Moderation:

Dr. Viola Balz, Institut für Geschichte der Medizin, Charité